Chu dui!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **100 (1959)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

werden. Auch andere Deutungen zeigen einen tiefen Sinn. Es sei die Nacht, da Christus von einem Richterstuhl zum andern geschleppt worden sei. Auch solle man während den Oelbergstunden unseres leidenden Heilandes nicht schlafen, sondern wachen, beten und Buße tun.

Die Bußfahrt ist wohl des Römers eigentlicher Sinn, obschon dabei nicht nur Bußgebete zum Himmel steigen. St. Jakob ist ja auch der Patron der Aepfel und des guten Wetters, St. Niklaus der Stifter manch glücklicher Heirat. Aber Karwoche und Buße, Anteilnahme am bitteren Leiden Christi, sind eng verbunden. In letzter Zeit haben sich jedes Jahr mehr Römer auf den nächtlichen Weg begeben. Die neue Karwochen-Liturgie erlaubt auch den Teilnehmern eine ergiebige Ruhe zwischen Marsch und Gottesdienst, der nun am Nachmittag des Karfreitag stattfindet.

In St. Niklausen kann sich der Römer in ein Wallfahrsbuch eintragen. In der einen Nacht sind dort 187 Unterschriften vermerkt. Weitaus die meisten von Kerns, dann folgen die von Sarnen und die ab der Schwendi; Giswil und Alpnach und Sachseln sind in dem Buch schon recht schwach vertreten, und ganz vereinzelt, äußerst selten ist auch ein frommer Nidwaldner dabei.

Soweit mir schweizerische Quellen zur Verfügung standen, im ganzen Gebiet der Eidgenossenschaft und auch im Ausland, habe ich nirgends Anhaltspunkte gefunden, eine solche Bußfahrt sei auch anderwärts heimisch gewesen oder noch lebendig.

Chu dui!

Chum zeig mr dui dii Aigestärn,
ich gsäche-n e doch gruisig gärn
ganz nooch und z'innerst inne,
dett gsehd me d'Liäbi brinne.

Chum gimmer dui dii liäbi Hand,
etz wommer uber d'Matte gand,
uf d'Straß, is Dorf tiänd laife
fir iisi Ring go chaife.

Chum bliib nu einisch biämer stah,
miär chenid nachher wiiter gah,
hiä under dere Bueche
chum bbhabe n-a mich zueche.

Ich wett dr nu es Schmutzli näh
und ebbe zähni ume gäh.
Chum tue di nid lang bsinne,
so gspiird me d'Liäbi brinne.

J. v. M.